

# Inhaltsverzeichnis

Verzeichnis der verwendeten Abkürzungen .....	XXI
---	-----

## *1. Teil*

### Ziel und methodische Grundlagen der Untersuchung

A. Das Ziel der Arbeit.....	1
– "Blott barbariet var en gång fosterländskt." – „Nur die Barbarei ist ein wahrhaft ursprüngliches Erbe.“ .....	1
B. Methodische Grundlagen der Untersuchung .....	9
I. Das Problem fehlender terminologischer und methodischer Klarheit in der Rezeptionsforschung .....	9
II. Methodik und Struktur der Rezeptionsanalyse in der vorliegenden Untersuchung .....	12
1. Zu Begriff und Gegenstand der Rezeption in der vorliegenden Untersuchung .....	12
2. Das Problem des Rezeptionsnachweises und seine Behandlung in der Untersuchung .....	17
3. Der Begriff der Strukturanalyse in der Untersuchung .....	22
4. Phänomenologie der für die Strukturanalyse relevanten Rezeptionsarten .....	25
a) Differenzierung nach dem Träger der Rezeption.....	25
b) Differenzierung nach dem Gegenstand der Rezeption.....	25
c) Differenzierung nach der Tragweite der Rezeption .....	25
d) Differenzierung nach dem Ursprung der Rezeption .....	25
e) Differenzierung nach der Wirkung der Rezeption .....	26
f) Verzicht auf eine Differenzierung nach den Ursachen der Rezeption.....	27
5. Die Struktur der Untersuchung.....	28

## *2. Teil*

### Das historische Zivilprozeßrecht

A. Einführung .....	31
B. Der mittelalterliche Prozeß (13.-15. Jahrhundert) .....	33
I. Einführung .....	33
II. Die Gerichtsorganisation .....	36
1. Die ländliche Gerichtsbarkeit.....	36
2. Die städtische Gerichtsbarkeit.....	38
3. Die königliche Gerichtsbarkeit.....	39
4. Die kirchliche Gerichtsbarkeit.....	40
III. Das Gerichtsverfahren .....	41
1. Allgemeine Grundsätze .....	41
2. Der Ablauf des Verfahrens .....	42
a) Klageerhebung und Folgen der Parteisäumnis .....	42
b) Das Beweisverfahren .....	44

aa)	Der Beweis durch Reinigungseid des Beklagten .....	45
bb)	Der Beweis durch Zeugen.....	46
cc)	Der Beweis durch die „nämnd“.....	47
c)	Urteil, Rechtskraft und Rechtsmittel .....	50
C.	Der neuzeitliche Prozeß (16.-18. Jahrhundert) .....	51
I.	Einführung.....	51
II.	Abriß des europäischen Einflusses auf das neuzeitliche Schweden in Hinblick auf Religion, Wirtschaft, Gesellschaftsordnung, Wissenschaft, Rechtswissenschaft, Rechtsprechung und Gesetzgebung .....	52
1.	Der europäische Einfluß auf das neuzeitliche Schweden hinsichtlich Religion, Politik, Wirtschaft, Gesellschaftsordnung und Wissenschaft.....	52
2.	Der europäische Einfluß auf das neuzeitliche Schweden hinsichtlich Rechtswissenschaft, Rechtsprechung und Gesetzgebung .....	55
a)	Der Einfluß auf die schwedische Rechtswissenschaft des 16. bis 18. Jahrhunderts.....	55
b)	Der Einfluß auf die Rechtsprechung .....	63
c)	Der Einfluß auf die Gesetzgebung.....	66
III.	Die Gestaltung des neuzeitlichen Zivilprozesses (16.-18. Jahrhundert).....	68
1.	Einführung .....	68
2.	Die Gerichtsorganisation .....	70
a)	Die Gerichtsbarkeit auf dem Land: „häradsrätt“ und „lagmansrätt“ .....	70
b)	Die Gerichtsbarkeit in den Städten.....	73
c)	Die Organisation der königlichen Gerichtsbarkeit: Die Bildung der Hofgerichte .....	73
3.	Das Verfahren .....	75
a)	Das Verfahren vor den Untergerichten.....	75
aa)	Klageerhebung und Säumnis .....	75
bb)	Das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Verfahren unter Einbeziehung der Grundzüge anwaltlicher Prozeßvertretung während der Neuzeit .....	77
cc)	Das Beweisverfahren des neuzeitlichen Prozesses .....	81
α)	Die Entwicklung der Legaltheorie .....	81
β)	Die Gestaltung der Beweismittel .....	85
(1)	Das Geständnis bzw. Anerkenntnis.....	86
(2)	Der Zeugenbeweis .....	87
(3)	Der Urkundenbeweis .....	89
(4)	Der Parteid .....	89
(a)	Der Reinigungseid („värjemålsed“) .....	92
(b)	Der Ergänzungseid („fyllnadssed“) .....	94
i(c)	Der von den Parteien zugeschobene Eid („bjudna ed“) .....	95
(d)	Der Kalumnieneid („vrångöed“) .....	95
b)	Das Verfahren in der Rechtsmittelinstanz vor den Hofgerichten und dem Höchsten Gerichtshof.....	96
aa)	Einleitung .....	96
bb)	Die Gestaltung der Rechtsmittel im neuzeitlichen Prozeß .....	97
α)	Die „vad“ .....	98
(1)	Statthaftigkeit und Erhebung der „vad“ .....	98
(2)	Verfahren vor dem Hofgericht .....	99
β)	Die Revision („revisionsansökan“).....	103
γ)	Die Beschwerde („besvär“) .....	105

- 8) Die außerordentlichen Rechtsmittel: Wiederaufnahme des Verfahrens und Wiedereinsetzung in den vorigen Stand („återbrytande av dom“ bzw. „återställande av försutten tid“) ....107

### *3. Teil*

#### **Das moderne Prozeßrecht**

A. Einführung .....	109
B. Der Prozeß nach dem Nya Rättegångsbalk von 1942 .....	114
I. Der zweifache Strukturwandel des kontinentaleuropäischen Zivilverfahrens im 19. Jahrhundert außerhalb Skandinaviens: Das Spannungsverhältnis zwischen liberalem und sozialem Prozeßmodell .....	114
1. Der Code de Procédure Civile von 1806 als Wegbereiter des sog. liberalen Prozeßmodells.....	114
a) Der Einfluß des Liberalismus auf den Prozeß.....	114
b) Kennzeichen des liberalen Prozessmodells .....	116
aa) Mündlichkeit und Öffentlichkeit als Leitbilder liberalen Prozeßverständnisses .....	116
bb) Das Verhältnis von Parteiherrenschaft und richterlicher Verfahrensgestaltung .....	117
cc) Charakteristika des Beweisverfahrens.....	118
dd) Organisation der Gerichtsverfassung .....	119
2. Das sog. soziale Prozeßmodell Österreichs und seine Ausstrahlung auf die europäischen Verfahrensordnungen .....	119
a) Die Friktionen des liberalen Prozesses mit dem wirtschaftlichen und sozialen Wandel in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts – die soziale Frage im Prozeß.....	119
b) Der sog. soziale Prozeß Franz Kleins .....	122
aa) Mündlichkeit und Öffentlichkeit.....	124
bb) Das Verhältnis von Parteiherrenschaft und richterlicher Gestaltungsmacht .....	124
cc) Charakteristika des Beweisverfahrens.....	125
3. Zwischenergebnis .....	126
II. Der politische, kulturelle, rechts- und prozeßrechtswissenschaftliche Austausch Schwedens mit Frankreich, Deutschland, Österreich und England am Vorabend der Verfahrensreform .....	127
1. Die politische Beziehung Schwedens zum europäischen Ausland .....	127
2. Der allgemeinkulturelle Austausch Schwedens mit dem europäischen Ausland im 19. und frühen 20. Jahrhundert .....	128
3. Die Bedeutung der französischen, englischen und deutschen Sprache in Schweden im 19. und frühen 20. Jahrhundert.....	129
4. Der rechts- und prozeßrechtswissenschaftliche Austausch Schwedens mit dem europäischen Ausland im 19. und frühen 20. Jahrhundert.....	130
a) in quantitativer Hinsicht .....	130
aa) Bedeutung und Umfang schwedischer Studien- und Forschungsreisen in das europäische Ausland am Vorabend der Prozeßreform.....	130
α) in allgemeiner, die Rechtswissenschaft einschließender Hinsicht.....	130

β) Forschungsreisen der an der Prozessreform beteiligten Juristen .....	132
bb) Quantitative Bedeutung des ausländischen (Prozeß-)Rechts in schwedischen Periodika und Monographien am Vorabend der Prozeßreform .....	135
b) In qualitativer Hinsicht .....	138
aa) Die schwedische Rechtswissenschaft im 19. Jahrhundert: Von der Gesetzeskunde zur Wissenschaft unter dem Einfluß deutscher Pandektistik .....	139
α) Die Stellung der Jurisprudenz als ordentliches Lehrfach an den schwedischen Universitäten .....	139
β) Die Bedeutung der deutschen Pandektistik für die Heranbildung der schwedischen Rechtswissenschaft .....	141
γ) Der Einfluß des deutschen Methodenwandels in der Rechtswissenschaft gegen Ausgang des 19. und zu Beginn des 20. Jahrhunderts auf die schwedische Privatrechtswissenschaft.....	151
δ) Zusammenfassung .....	156
bb) Die Entwicklung der schwedischen Zivilprozessualistik am Vorabend der Prozeßreform .....	157
α) Der zweifache Methodenwandel der schwedischen Prozessualistik im 19. und der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts .....	157
β) Die Bedeutung der deutschen Prozessualistik für die Entwicklung der schwedischen Verfahrensrechtswissenschaft am Vorabend der Prozeßreform .....	161
(1) Einleitung .....	161
(2) Abriß der Entwicklung der deutschen Prozessualistik am Vorabend der schwedischen Prozeßreform .....	162
(3) Bedeutung und Umfang der Rezeption deutscher Prozeßrechtsdoktrin durch die schwedische Zivilprozessualistik .....	167
(a) <i>Fredrik Schrevelius</i> : Erste Ansätze zu einer Rezeption deutscher Systematisierungsbestrebungen und Begrifflichkeiten im Prozeßrecht .....	169
(b) <i>Ivar Afzelius</i> : Verfechter der historisch-analytischen Methode der historischen Rechtsschule in Schweden .....	171
(c) <i>Ernst Kallenberg</i> und <i>Ernst Trygger</i> : Vertreter des schwedischen Konstruktivismus der Jahrhundertwende .....	175
(aa) Die Konstruktion des Prozesses als Rechtsverhältnis in der deutschen und schwedischen Prozessualistik .....	177
(α) Der Prozeß als Rechtsverhältnis in der deutschen Prozessualistik .....	177
(β) Der Prozeß als Rechtsverhältnis in der schwedischen Prozessualistik .....	179

(bb) Die Konstruktion des Rechtsschutzanspruchs in der deutschen und schwedischen Verfahrensrechtswissenschaft .....	182
(α) Der Rechtsschutzanspruch in der deutschen Verfahrensrechtswissenschaft ...	182
(β) Der Rechtsschutzanspruch in der schwedischen Verfahrensrechtswissenschaft .....	185
(cc) Zusammenfassung.....	189
5. Würdigung .....	190
III. Der Weg der schwedischen Prozeßreform unter dem Einfluß von Liberalismus und historischer Rechtsschule .....	191
1. Der Einfluß des Liberalismus auf die schwedischen Reformvorhaben im 19. Jahrhundert .....	191
2. Der Einfluß der historischen Rechtsschule auf die Reformvorhaben .....	195
3. Würdigung .....	199
IV. Das neue Prozeßgesetz von 1942 (Nya Rättegångsbalk) .....	200
1. Die Ziele der Reform und die wesentlichen prozessualen Mittel zu ihrer Verwirklichung .....	200
a) Das Ziel der Verfahrensbeschleunigung.....	201
b) Das Ziel der verbesserten Gewähr materiell richtiger Entscheidungen....	202
c) Das Bemühen um Wahrung der Kontinuität.....	204
aa) Die Gerichtsverfassung: Der Sieg des Reformkonservatismus über den Einfluß fremden Rechts.....	205
bb) Die Parteivertretung in der Novelle .....	208
cc) Systematik und Sprache der Novelle: Konservatismus versus Rezeption.....	211
α) Die Systematik der Novelle.....	212
β) Die Sprache der Novelle.....	218
2. Der Inhalt der Reform .....	221
a) Der Ablauf des Verfahrens vor den Untergerichten und in der Rechtsmittelinstanz nach der Novelle .....	221
aa) Die Klageerhebung.....	221
bb) Die Vorbereitung der Hauptverhandlung .....	222
cc) Die Durchführung der Hauptverhandlung .....	223
dd) Das Verfahren im Rechtsmittelprozeß .....	223
α) Der Hofgerichtsprozeß im Rechtsmittelverfahren.....	224
β) Der Prozeß vor dem Högsta Domstolen im Rechtsmittelverfahren .....	227
b) Detaillierte Strukturanalyse der Novelle unter Berücksichtigung des Einflusses fremden Rechts .....	229
aa) Die Umsetzung der Konzentration in der Reformnovelle.....	229
α) Die Vorbereitung der Hauptverhandlung .....	229
(1) in der schwedischen Novelle .....	229
(2) im französischen Prozeß.....	232
(3) im englischen Prozeß .....	233
(4) im österreichischen Prozeß.....	236
(5) im deutschen Prozeß.....	241
(6) Vergleich und Rezeption .....	244
β) Maßnahmen richterlicher Prozeßleitung zur Beschleunigung des Verfahrens .....	253

(1)	Einleitung .....	253
(2)	Rechtsvergleichende Detailanalyse: Der Umfang richterlicher Prozeßleitung zum Zwecke der Verfahrenskonzentration .....	254
(a)	in der schwedischen Novelle .....	254
(aa)	Der Einfluß des Richters auf den äußeren Gang des Verfahrens .....	254
(bb)	Prozeßleitung zur Konzentration der Behauptungen.....	256
(b)	im französischen Prozeß.....	258
(aa)	Der Einfluß des Richters auf den äußeren Gang des Verfahrens .....	258
(bb)	Prozeßleitung zur Konzentration der Behauptungen.....	259
(c)	im englischen Prozeß.....	260
(aa)	Der Einfluß des Richters auf den äußeren Gang des Verfahrens .....	260
(bb)	Prozeßleitung zur Konzentration der Behauptungen.....	261
(d)	im österreichischen Prozeß.....	262
(aa)	Der Einfluß des Richters auf den äußeren Gang des Verfahrens .....	262
(bb)	Prozeßleitung zur Konzentration der Behauptungen.....	263
(e)	im deutschen Prozeß.....	264
(aa)	Der Einfluß des Richters auf den äußeren Gang des Verfahrens .....	265
(bb)	Prozeßleitung zur Konzentration der Behauptungen.....	266
(f)	Vergleich und Rezeption .....	267
γ)	Die Gestaltung des Versäumnisverfahrens als prozessualem Mittel zur Konzentration des Verfahrens .....	274
(1)	Die Regelung des Versäumnisverfahrens in der schwedischen Novelle .....	274
(a)	Die Regelung des Versäumnisverfahrens in Schweden nach altem Recht .....	275
(b)	Die Regelung des Versäumnisverfahrens in der Novelle.....	278
(c)	Zusammenfassung .....	282
(2)	Die Regelung des Versäumnisverfahrens im französischen Prozeß .....	282
(a)	Voraussetzungen und Folgen der Säumnis wegen Nichterscheinens („ <i>défaut faute de comparaître</i> “).....	283
(b)	Voraussetzungen und Folgen der Säumnis wegen Nichtverhandelns („ <i>défaut faute de conclure</i> “) .....	286
(c)	Zusammenfassung .....	288
(3)	Die Regelung des Versäumnisverfahrens im englischen Prozeß .....	288
(a)	Voraussetzungen und Folgen der Parteisäumnis .....	289
(b)	Anfechtung des Versäumnisurteils .....	293
(c)	Zusammenfassung .....	294

(4) Die Regelung des Versäumnisverfahrens im deutschen Prozeß .....	295
(a) Voraussetzungen und Folgen der Parteisäumnis .....	295
(b) Anfechtung des Versäumnisurteils .....	297
(c) Zusammenfassung .....	298
(5) Die Regelung des Versäumnisverfahrens im österreichischen Prozeß.....	298
(a) Voraussetzungen und Folgen des Versäumnisurteils ..	298
(b) Die Anfechtung des Versäumnisurteils.....	302
(c) Zusammenfassung .....	303
(6) Vergleich und Rezeption .....	304
bb) Die Umsetzung des Ziels verbesserter Gewähr materiell richtiger Entscheidungen .....	316
α) Das Verhältnis von Mündlichkeit und Schriftlichkeit im Prozeß .....	316
(1) Mündlichkeit und Schriftlichkeit in der schwedischen Novelle.....	318
(a) Bedeutung der Mündlichkeit während des Reformprozesses – Zusammenhang mit der Konzentration des Verfahrens und der Prozeßöffentlichkeit .....	318
(b) Umsetzung der Mündlichkeit in der Novelle .....	319
(aa) im Untergerichtsverfahren.....	319
(bb) im Rechtsmittelverfahren .....	323
(2) Mündlichkeit und Schriftlichkeit im französischen Prozeß .....	324
(3) Mündlichkeit und Schriftlichkeit im englischen Prozeß.....	327
(4) Mündlichkeit und Schriftlichkeit im österreichischen Prozeß .....	330
(5) Mündlichkeit und Schriftlichkeit im deutschen Prozeß.....	333
(6) Vergleich und Rezeption .....	337
β) Die Verteilung der Verantwortung für die Sachverhaltsermittlung .....	345
(1) Die Verantwortung für die Sachverhaltsermittlung in der schwedischen Novelle .....	347
(a) Der Umfang richterlicher Pflicht zur Mitwirkung an der Sachverhaltsaufklärung in der Novelle .....	348
(b) Der Umfang der Parteipflichten bei der Sachverhaltsermittlung in der Novelle.....	353
(c) Zusammenfassung .....	358
(2) Die Verantwortung für die Sachverhaltsermittlung im französischen Prozeß.....	359
(a) Der Umfang richterlicher Pflicht zur Mitwirkung an der Sachverhaltsaufklärung .....	359
(b) Der Umfang der Parteipflichten bei der Sachverhaltsermittlung.....	361
(c) Zusammenfassung .....	362
(3) Die Verantwortung für die Sachverhaltsermittlung im englischen Prozeß .....	362
(a) Der Umfang richterlicher Pflicht zur Mitwirkung an der Sachverhaltsaufklärung .....	363

(b)	Der Umfang der Parteipflichten bei der Sachverhaltsermittlung .....	364
(c)	Zusammenfassung .....	366
(4)	Die Verantwortung für die Sachverhaltsermittlung im österreichischen Prozeß .....	367
(a)	Der Umfang richterlicher Pflicht zur Mitwirkung an der Sachverhaltsaufklärung .....	368
(b)	Der Umfang der Parteipflichten bei der Sachverhaltsermittlung .....	371
(c)	Zusammenfassung .....	373
(5)	Die Verantwortung für die Sachverhaltsermittlung im deutschen Prozeß.....	374
(a)	Die Rechtslage nach der ersten Fassung der ZPO von 1877 .....	374
(aa)	Der Umfang richterlicher Pflicht zur Mitwirkung an der Sachverhaltsaufklärung .....	374
(bb)	Der Umfang der Parteipflichten bei der Sachverhaltsermittlung .....	377
(b)	Die Rechtslage nach den Reformen von 1909 bis 1933 .....	378
(aa)	Der Umfang richterlicher Pflicht zur Mitwirkung an der Sachverhaltsaufklärung .....	380
(bb)	Der Umfang der Parteipflichten bei der Sachverhaltsermittlung .....	381
(c)	Zusammenfassung .....	381
(6)	Vergleich und Rezeption .....	382
(7)	Würdigung .....	394
γ)	Grundzüge des Beweisrechts .....	395
(1)	Der Grundsatz des freien Beweisverfahrens .....	396
(a)	Entwicklung und Umsetzung des Grundsatzes des freien Beweisverfahrens im schwedischen Prozeß ....	396
(b)	Der Grundsatz des freien Beweisverfahrens im französischen Prozeß .....	401
(c)	Der Grundsatz des freien Beweisverfahrens im englischen Prozeß.....	402
(d)	Der Grundsatz des freien Beweisverfahrens im deutschen Prozeß.....	405
(e)	Der Grundsatz des freien Beweisverfahrens im österreichischen Prozeß .....	406
(f)	Vergleich und Rezeption .....	406
(2)	Die Nutzung des Parteiwissens als Beweismittel .....	411
(a)	Historischer Abriß über die Entwicklung der Parteiaussage als Beweismittel im europäischen Prozeß .....	411
(b)	Die Entwicklung des Instituts der Partievernehmung im schwedischen Prozeß .....	413
(c)	Die Bedeutung der Parteiaussage als Beweismittel im französischen Prozeß .....	419
(d)	Die Bedeutung der Parteiaussage als Beweismittel im englischen Prozeß.....	422
(e)	Die Bedeutung der Parteiaussage als Beweismittel im österreichischen Prozeß .....	423

(f) Die Bedeutung der Parteiaussage als Beweismittel im deutschen Prozeß .....	425
(g) Vergleich und Rezeption .....	428
3. Gesamtwürdigung der Ergebnisse der Detailanalyse zum Nya Rättegångsbalk...	433
C. Die Entwicklung des schwedischen Prozeßrechts nach 1948 .....	440
I. Die Reform der Reform: Veränderungen des Prozeßrechts seit 1948:	
Ziviljustiz als Spiegel moderner Wohlfahrtsstaatlichkeit .....	440
1. Die Entwicklung des Zivilverfahrensrechts seit dem Zweiten Weltkrieg in den westlichen Industriestaaten: Prozeßrechtsgestaltung im Dienste des modernen Wohlfahrtsstaates .....	440
2. Überblick über die wesentlichen Reformen des schwedischen Prozeßrechts und der Gerichtsorganisation seit 1948 .....	445
3. Prozeßreformen im Dienste der Wohlfahrtsstaatlichkeit.....	448
a) Das schwedische Bagatellverfahren .....	448
aa) Die Ziele der Reform .....	448
bb) Grundzüge des Verfahrens in Bagatellsachen .....	451
α) Charakteristische Unterschiede des Verfahrens in erster Instanz zu dem nach dem Rättegångsbalk.....	451
β) Unterschiede in der Gestaltung des Rechtsmittelprozesses in Bagatellsachen im Vergleich zum Rättegångsbalk.....	454
γ) Zusammenfassung .....	455
cc) Der Einfluß ausländischen Rechts auf die Gestaltung des Bagatellverfahrens .....	456
α) Die Behandlung von Bagatellstreitigkeiten im norwegischen Recht.....	456
β) Die Behandlung von Bagatellstreitigkeiten im dänischen Recht.....	457
γ) Die Behandlung von Bagatellstreitigkeiten im amerikanischen Recht.....	458
δ) Die Behandlung von Bagatellstreitigkeiten im englischen Recht.....	462
ε) Vergleich und Rezeption .....	465
b) Die Reform des Rättegångsbalk von 1987 .....	468
aa) Die Ziele der Reform .....	468
bb) Der Inhalt der Reform.....	470
α) Veränderungen des Nya Rättegångsbalk mit dem Ziel der größeren Flexibilität des Verfahrens .....	470
β) Veränderungen des Nya Rättegångsbalk mit dem Ziel einer Verstärkung der Konzentration der Verhandlung.....	472
γ) Veränderungen des Nya Rättegångsbalk mit dem Ziel der Verstärkung des richterlichen Einflusses auf die Ermittlung des Prozeßmaterials .....	472
δ) Die Stellung der Reform zu der Frage richterlicher Vergleichsbemühungen .....	475
cc) Das Schicksal des Gesetzes über das Verfahren in Bagatellsachen ..	477
dd) Die Bedeutung ausländischen Rechts für die Reform des Rättegångsbalk .....	478
c) Die Reformpläne zur Einführung des Instituts der Gruppenklage .....	478
aa) Die internationale Bedeutung der Gruppenklage in der „access to justice“-Bewegung.....	478

bb)	Das Interesse Schwedens an der Gruppenklage im Rahmen der Reformpläne um eine Verbesserung des prozessualen Rechtsschutzes benachteiligter Sozialgruppen .....	480
cc)	Grundzüge des Reformentwurfs der Expertenkommission zur Einführung der Gruppenklage .....	483
dd)	Zur Frage der Rezeption bei der geplanten Einführung der Gruppenklage.....	488
II.	Der schwedische Zivilprozeß an der Schnittstelle von Gegenwart und Zukunft: Der Einfluß des europäischen Integrationsprozesses auf das schwedische Prozeßrecht .....	490
1.	Die Bedeutung internationalen und supranationalen Rechts für den nationalen Prozeß .....	490
2.	Bedeutsame Stufen in der Entwicklung des schwedischen internationalen Prozeßrechts.....	494
3.	Der Einfluß der Europäischen Menschenrechtskonvention auf das schwedische Prozeßrecht.....	495
a)	Die Relevanz der EMRK für den schwedischen Prozeß .....	495
b)	Die Deutung des Begriffs der „zivilen Rechte und Pflichten“ in Art. 6 Abs. 1 EMRK und ihre Folgen für die Gestaltung des schwedischen Rechtswegs .....	497
c)	Der Umfang des Anspruchs auf eine mündliche Verhandlung nach Art. 6 Abs. 1 EMRK und seine Bedeutung für den schwedischen Prozeß .....	499
d)	Das Erfordernis eines unparteiischen Richters nach Art. 6 Abs. 1 EMRK und seine Auswirkungen auf den schwedischen Prozeß .....	503
4.	Der Einfluß der schwedischen EU-Mitgliedschaft auf den schwedischen Prozeß .....	506
a)	Veränderungen des nationalen schwedischen Zivilverfahrens im Rättegångsbalk als Folge der EU-Mitgliedschaft? .....	508
b)	Das Selbstverständnis schwedischer Justiz im Spannungsverhältnis zwischen nationalem Traditionalismus und europäischer Integration .....	512
aa)	Der Ausgangspunkt der Problematik.....	512
bb)	Stellung, Funktion und Rechtsanwendungsmethodik der schwedischen Gerichte vor dem Beitritt Schwedens zur EU .....	512
cc)	Stellung, Funktion und Rechtsanwendungsmethodik der schwedischen Gerichte im Gefolge der europäischen Integration Schwedens .....	524

*Ergebnisse der Untersuchung*

**Die Entwicklung des schwedischen Zivilprozeßrechts  
im Spannungsfeld von Rezeption, Kontinuität  
und autochthoner Fortentwicklung**

531

*Anhang*

Übersicht über den Gang schwedischer Gesetzgebung	551
Verzeichnis der verwendeten Quellen und Literatur	
A. Quellen .....	555
I. Zum schwedischen Recht .....	555
1. ungedruckte Archivalien .....	555
2. gedruckte Quellen .....	555
a) Gesetze und Verordnungen .....	555
aa) 13. bis 15. Jahrhundert.....	555
bb) 16. bis 18. Jahrhundert.....	555
cc) 19. bis 21. Jahrhundert.....	556
b) Gesetzesmotive, Gesetzentwürfe, Kommissionsberichte und andere im Zusammenhang mit dem Gesetzgebungsverfahren relevante offizielle Stellungnahmen und Äußerungen .....	557
II. Zum römischen und kanonischen Recht.....	559
III. Zum norwegischen Recht .....	559
IV. Zum dänischen Recht .....	559
V. Zum deutschen Recht .....	560
VI. Zum österreichischen Recht.....	560
VII. Zum französischen Recht .....	561
VIII. Zum englischen Recht .....	561
IX. Zum schweizerischen Recht .....	561
X. Zum amerikanischen Recht .....	562
XI. Zum australischen Recht .....	562
XII. Zum kanadischen Recht.....	562
1. Ontario .....	562
2. Quebec .....	562
B. Literatur .....	562
I. Lexika und Nachschlagewerke .....	562
II. Abhandlungen .....	563
III. Aufsatzliteratur.....	583
Sachregister .....	593